

Aktualisierte Umwelterklärung 2023

gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS-VO)

zum validierten Umweltmanagementsystem

in der LVR-Klinik Mönchengladbach

unter der Einbeziehung der Außenstandorte:

Peter – Röhl – Haus

Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße

Tagesklinik Regentenstraße



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
D-120-00017

Umweltmanagement in der LVR-Klinik Mönchengladbach

an den Standorten

- LVR-Klinik Mönchengladbach, Heinrich–Pesch–Straße 39-41, 41239 Mönchengladbach
- Peter-Röhl-Haus, Manderscheider Straße 20, 41199 Mönchengladbach
- Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße, Gartenstraße 72, 41236 Mönchengladbach
- Tagesklinik Regentenstraße 91, 41061 Mönchengladbach

Herausgeber:

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach
www.klinik-moenchengladbach.lvr.de

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Berichts:

Frau Dorothee Enbergs für den Klinikvorstand

Redaktion:

Umweltkommission der LVR-Klinik MG

Ansprechpartner/-in am Standort:

Sabine Holthausen (UMV)
Jan Engelbrecht (UMB)

Redaktionsstand:

September 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der kaufmännischen Direktorin	4
1. Allgemeine Informationen	5
1.1. Kurze Beschreibung der einbezogenen Standorte	5
1.2. Unser Umweltmanagementsystem	10
1.3. Die Umweltpolitik der LVR-Klinik Mönchengladbach	12
1.4. Das Engagement der LVR-Klinik Mönchengladbach für die Umwelt	13
1.5. Rechtliche Anforderungen	14
2. Unsere Umweltaspekte	15
2.1. Ergebnis der Umweltaspektewertung	15
3. Unsere Umweltleistung in Zahlen	31
3.1. Basiszahlen	31
3.2. In- und Outputdaten des Hauptstandorts	31
3.3. In- und Outputdaten Wohnverbund Peter-Röhl-Haus	34
3.4. In- und Output Daten Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße	35
3.5. In- und Output Daten Tagesklinik Regentenstraße	37
4. Unser Umweltprogramm	39

Vorwort der kaufmännischen Direktorin



Im Jahr 2015 wurde das Umweltmanagementsystem (UMS) nach der Europäischen EMAS III-Verordnung – auch Öko-Audit-Verordnung genannt – in der LVR-Klinik Mönchengladbach mit den dazugehörigen Außenstellen erfolgreich aufgebaut und von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft.

Die beiden wichtigsten Anforderungen des UMS sind die Einhaltung der relevanten rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz und dessen kontinuierliche Verbesserung. Dies kommt zum Ausdruck in unserem Umweltprogramm mit seinen Umweltzielen, welches wir seit der Erstvalidierung jedes Jahr fortschreiben. Alle Beschäftigten sind aufgefordert, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass diese beiden Anforderungen stets erfüllt werden können, und sich unsere Einrichtung der erfolgten Auszeichnung und Zertifizierung als würdig erweist.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems erfolgte in Ergänzung unseres bereits etablierten Qualitätsmanagementsystems, welches bereits mehrfach nach KTQ zertifiziert wurde. Wir tragen damit auch dem Bestreben unseres Trägers, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR), Rechnung, dem Umweltschutz in seinen Einrichtungen einen besonderen Stellenwert zukommen zu lassen.

Die primären Tätigkeiten am Standort Mönchengladbach sind das Behandeln, Pflegen, Betreuen und Therapieren von Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern. Dabei rücken jedoch auch zahlreiche Vorgänge in den Blick, die eine erhebliche Umweltrelevanz haben, beispielsweise aus dem Bereich der Ver- und Entsorgung. Die EMAS-Verordnung (EMAS = Eco- Management and Audit Scheme) spricht hier von „Umweltaspekten“. So werden im Pflege- und Behandlungsalltag zahlreiche Abfälle „produziert“, die der Beseitigung oder Verwertung zugeführt werden müssen. Durch die Anlagen zur Gebäude- und Warmwassererzeugung entstehen Emissionen, wenn auch nur in begrenztem Umfang und ohne besondere Schadstofffrachten. Weiter fallen Abwässer an, die durch Reinigungs-, Spül- und Desinfektionsarbeiten entstehen, abgesehen von dem üblichen Abwasser aus Stationen und Sozialräumen. Auch der Umgang mit diversen Gefahrstoffen muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Und letztlich dürfen wir den Ressourcenverbrauch an Energie und Wasser nicht vergessen.

Innerhalb dieser Umwelterklärung können Sie sich daher über die genauen In- und Outputzahlen des Standorts und seinen Beitrag zum Umweltschutz informieren.

Mönchengladbach, im Oktober 2023

Dorothee Enbergs
Kaufmännische Direktorin
Im Auftrag des Vorstandes

1. Allgemeine Informationen

1.1. Kurze Beschreibung der einbezogenen Standorte

LVR-Klinik Mönchengladbach – Historischer Zeitstrahl

Im Jahre 1879 erkannten die Stadtverordneten, dass die Stadt Rheydt ein eigenes Krankenhaus benötigte. Es wurde die Wilhelm-Augusta-Hospital-Stiftung gegründet. Die Bürger der Stadt spendeten in kürzester Zeit 10.000 Mark in diese Stiftung.



Erst im Jahre 1883 konnte ein geeignetes Baugrundstück gefunden werden. Für 7.000 Mark wurde das ca. 5 Morgen große Gelände im Ohlerfeld auf einer Auhöhe und gleichzeitig zentral zur Stadt gelegen, gekauft. Insbesondere in „sanitärer Hinsicht“ wurde das Gelände als sehr glücklich bezeichnet. Nach zügigem Bau konnte das Haus bereits am 24. November 1884 eingeweiht werden.

In den Jahrzehnten von 1885 bis 1905 wuchs die Bevölkerung der Stadt Rheydt um ca. 77 %. Das Krankenhaus war den ansteigenden Anforderungen nicht mehr gewachsen. Beim Bau und bei der Raumaufteilung des Krankenhauses von 1885 war von vornherein auf spätere eventuell nötige Erweiterungen Rücksicht genommen worden. Im Mai 1903 wurde der Erweiterung des Krankenhauses zugestimmt.

In den Jahren 1904 bis 1906 wurde ein durchgreifender Umbau und Erweiterungsbau ausgeführt und das Haus mit modernen technischen und hygienischen Einrichtungen ausgestattet. Der Kostenaufwand für diese Maßnahmen belief sich auf 575.000 Mark.



Nach dem Umzug des Städtischen Krankenhauses, die heutigen Städtischen Kliniken Mönchengladbach, in einen modernen Neubau im Rheydter Westen stand der Gebäudekomplex an der Heinrich-Pesch-Straße zunächst leer.

Im Jahre 1969 wurde in den Räumen der ehemaligen Kinderklinik unter der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland eine Tag- und Nachtambulanz als Außenstelle des Landeskrankenhauses Viersen-Süchteln eröffnet.

Aus diesem ersten Klinikteil heraus entwickelte sich die Gemeindepsychiatrische Arbeit für die Stadt Rheydt.

Auf Initiative des damaligen Psychiatriedezernenten des Landschaftsverbandes und Vorsitzenden der Enquete Kommission, Herrn Casper Kuhlenkampff, unterstützt durch die Stadtverordneten, wurde die seit 1969 bestehende Tag- und Nachtambulanz sukzessive zu einer pflichtversorgenden Psychiatrischen Klinik für die Stadt Mönchengladbach ausgebaut.



1972 wurde der erweiterte Betrieb aufgenommen und der gesamte Gebäudekomplex des ehemaligen Stadtkrankenhauses bezogen. In diesem Zusammenhang wurden auch 40 Patientinnen und Patienten, die zuvor über Jahrzehnte als Rheydter Bürger in den Landeskliniken Viersen in Behandlung waren, in die neue Landeslinik Rheydt in ihrer Heimatstadt übernommen. Im Januar 1973 erhielt die Einrichtung ihre Eigenständigkeit als Außendienststelle – Landeslinik Rheydt- des Landschaftsverbandes Rheinland und bekam die Zuständigkeit für die umfassende psychiatrische Versorgung der damaligen Stadt Rheydt mit ca. 100.000 Einwohnern übertragen.

Nach der Kommunalreform im Jahre 1975 wurde die Klinik in Landeslinik Mönchengladbach umbenannt und übernahm nach und nach die Versorgung weiterer Stadtbezirke der neu gegliederten Stadt Mönchengladbach.

Im November 2005 konnte der als Pilotprojekt für zukünftiges Bauen in der Psychiatrie anerkannte und geförderte Neubau bezogen werden. Das Gebäude verfügt über 72 Betten verteilt auf 4 Stationen. Der Klinikneubau soll unseren Patientinnen und Patienten nicht nur ein ansprechendes Ambiente mit zeitgemäßer Einrichtung bieten, sondern Mittel der Architektur die Genesung fördern und unterstützen. Daher wurde in der Gestaltung der Stationen einerseits auf den Schutz der individuellen Privatsphäre und andererseits auf die Anregung zur Kommunikation im öffentlichen Raum besonderer Wert gelegt.

Die LVR-Klinik Mönchengladbach ist ein Behandlungszentrum für Psychiatrie und Psychotherapie und übernimmt mit 281 Behandlungsplätzen sowie einer Institutsambulanz und der Abteilung für Soziale Rehabilitation, dem sogenannten LVR-Wohnverbund, die psychiatrische Pflichtversorgung der Stadt Mönchengladbach. Sie beschäftigt 360 Mitarbeiter*innen und gehört zum LVR-Klinikverbund. Die Klinik ist untergliedert in die Abteilungen Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen und Gerontopsychiatrie.

Die LVR-Klinik befindet sich in einem Wohngebiet im Ortsteil Rheydt der Stadt Mönchengladbach und ist ein Fachkrankenhaus der Pflichtversorgung für ca. 300.000 Einwohner und Einwohnerinnen.



Sie verfügt über eine Institutsambulanz, 66 teilstationäre Plätze, 170 vollstationäre Betten und einen Wohnverbund der sozialen Rehabilitation mit 45 Plätzen.

„Wir leben mit unserer Geschichte für die Zukunft ...“



Übersichtskarte des Betriebsgeländes

Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße



Nach zwölfmonatiger Umbauzeit eröffnete die LVR-Klinik Mönchengladbach im Mai 2015 ihr neues Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße in einem Mischgebiet im Zentrum des Stadtteils Rheydt der Stadt Mönchengladbach. Unter einem Dach werden dort die tages-klinischen Angebote zusammengeführt, die bisher an dem Standort Brucknerallee und auf dem Klinikgelände an der Heinrich-Pesch-Straße 39-41 angesiedelt waren. Das neue Tagesklinische Zentrum liegt fußläufig 1,4 km von der LVR-Klinik Mönchengladbach entfernt und ist ein wei-

terer Baustein, die psychiatrische Versorgung der Stadt nezugestalten.

Im Sommer 2013 gab die politische Vertretung des LVR grünes Licht für den Erwerb des Grundstücks Gartenstraße 72 und für den Umbau des Gebäudes, in dem bis Ende der 90er Jahre das Gesundheitsamt der Stadt Rheydt untergebracht war. Nach der aufwändigen Sanierung – die Bausumme lag bei rund 3,6 Millionen Euro – steht den Bürgerinnen und Bürgern in Mönchengladbach eine moderne Einrichtung mit 36 Behandlungsplätzen (18 Plätze im allgemeinspsychiatrischen Bereich, 18 Plätze im gerontopsychiatrischen Bereich) für Patientinnen und Patienten (im Alter ab 30 Jahre) zur Verfügung.

Es werden tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr erwachsene Menschen psychiatrisch versorgt, die nach einem intensiven Behandlungsprogramm am Abend in ihren eigenen Haushalt zurückkehren.

Das Tagesklinische Zentrum hält für Patientinnen und Patienten verschiedene Gruppentherapieformen vor: Neben alltagspraktischer Erprobung werden Ergo-, Kreativ- oder Bewegungstherapie angeboten - abgestimmt auf den individuellen Behandlungsplan jeder und jedes Einzelnen. Es werden unter anderen Krankheiten wie Depressionen/Manien, Angst-/Zwangsstörungen, Psychosen (z.B. Schizophrenien), Traumafolge- oder Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline) behandelt. Dabei berücksichtigt ein spezieller Ansatz altersspezifische Besonderheiten.

Tagesklinik Regentenstraße



Menschen im jungen Erwachsenenalter zwischen 18 und 30 Jahren befinden sich in der Phase des Aufbruchs, des Experimentierens und der Suche nach Identität, Partnerschaft und Beruf. Ziel der Behandlung ist daher die Identitätsbildung durch Klärung der eigenen Präferenzen, Stärkung der Kompetenzen, Erfahrung von Selbstwert und Orientierung in den gesellschaftlichen Möglichkeiten zu unterstützen.

Voraussetzung für eine tagesklinische Behandlung ist, dass die Patientinnen und Patienten in der Lage sind, alleine bzw. in ihrer Familie zu wohnen und die Zeiten außerhalb der Öffnungszeit der Tagesklinik selbständig bzw. mit Unterstützung ihres sozialen Umfeldes zu gestalten.

In der Tagesklinik Regentenstraße werden tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr Patientinnen und Patienten psychiat-

risch versorgt, die nach einem intensiven Behandlungsprogramm am Abend in ihren eigenen Haushalt zurückkehren. Am Wochenende und an Feiertagen findet keine Behandlung statt.

Abhängig von der jeweiligen psychiatrischen Erkrankung beinhaltet die Behandlung verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte und pharmakologische Behandlungsansätze. Insgesamt werden 20 Behandlungsplätze angeboten. Die Tagesklinik befindet sich in einem historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert im Zentrum der Stadt.

LVR-Wohnverbund Mönchengladbach, Peter-Röhl-Haus



Die Wohn- und Betreuungseinrichtung befindet sich in einem Mischgebiet im Stadtsteil Odenkirchen, umfasst 24 Wohneinheiten und wurde 2004 bezogen, nachdem das Theresienhaus aufgegeben wurde. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Rheydt-Odenkirchen. Es gibt sehr gute Busverbindungen nach Mönchengladbach-Rheydt. Die Bushaltestellen sind ca. 150 Meter vom Haus entfernt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in diesem Haus in kleinen Gruppen von vier bis sechs Personen in individuell eingerichteten Einzelzimmern. Für drei Personen stehen Appartements zur Verfügung. Diese werden vorwiegend zur Belastungserprobung bei geplantem Wechsel in eine ambulante Wohnform bzw. weiterer Verselbständigung genutzt. Sie bieten darüber hinaus eine gute Wohnform für Bewohnerinnen und Bewohner mit geringen sozialen Kompetenzen und hohem Rückzugsbedürfnis sowie der fehlenden Bereitschaft, sich auf eine Gruppe einzulassen.

Ein Einzelzimmer mit Bad steht betreuten Personen zur Verfügung, die in einer unserer Außenwohngruppen leben und einer Krisenintervention bedürfen. Für alle Bewohnerinnen und Bewohnern, die keiner geregelten Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen nachgehen, stehen tagesstrukturierende Angebote zur Verfügung. Hierzu zählt u.a. die Ergotherapie mit Räumlichkeiten im Peter-Röhl-Haus.

1.2. Unser Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem der LVR-Klinik Mönchengladbach setzt die Anforderungen der so genannten „Öko-Audit-Verordnung“ der europäischen Union um. Diese hat als übergreifendes Ziel

- die freiwillige, kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes nach erfolgter Schwachstellen-Analyse (Umweltprüfung) über das gesetzlich geforderte Maß hinaus,
- die Schaffung einer möglichst rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation für den Bereich Umwelt- und auch Arbeitsschutz und
- die Information der Öffentlichkeit (anhand dieser Umwelterklärung) über die umweltrelevanten Daten und Leistungen unserer Einrichtung.

Ein wesentliches Instrument für eine möglichst rechtssichere Aufbau- und Ablauforganisation zum Umweltschutz ist das **Umweltmanagementhandbuch (UMH)** mit

- einer Aufgaben- und Zuständigkeitsmatrix,
- den verschiedenen Verfahrens- und Prozessanweisungen sowie Überwachungsplänen zu umweltrelevanten Vorgängen und Anlagen,
- der Beschreibung des UMS und aller Beauftragten im Umwelt- und Arbeitsschutz,
- Regelungen zur Dokumentenlenkung, zur internen Schulung der Mitarbeiter/innen, zur ökologischen Beschaffung und zur Einbeziehung Dritter in die eigenen Umweltnormen.

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist die **Umweltpolitik**, auf deren Basis wir unser **Umweltprogramm** mit den **Umweltzielen** entwickelt haben.

Die regelmäßigen **Umweltbetriebsprüfungen**, die der Kontrolle und Bewertung des UMS dienen, werden jährlich von unseren **Umweltmanagementbeauftragten** unter Einbindung aller Bereiche der Einrichtung durchgeführt. Festgestellte Abweichungen werden hinsichtlich ihrer Ursache erforscht, um eventuell notwendige Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Die Aufbauorganisation des UMS

Damit das UMS in der Praxis funktioniert und die rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz stets eingehalten und umgesetzt werden, wurde eine personelle Organisationsstruktur geschaffen, die sich aus verschiedenen Komponenten und Personen zusammensetzt. Dabei wurden bereits vorher bestehende Strukturen und Beauftragte eingebracht. Folgende Personen sind in unserer Einrichtung vorhanden:

Die Umweltmanagementvertretung (UMV)

In Anlehnung an die erste Fassung der Öko-Audit-Verordnung haben wir die Position eines UMV benannt, der als Vertretung des Vorstandes für die Anwendung und Aufrechterhaltung sowie Kontrolle und Bewertung des aufgebauten UMS zuständig ist. In unserer Einrichtung wurde die Leitung der Abteilung Wirtschaft und Versorgung als UMV bestellt. Diese wird den Vorstand regelmäßig bzw. bei Bedarf über die Entwicklung des UMS im Allgemeinen und eventuell festgestellte Defizite und erforderliche Korrekturmaßnahmen im Besonderen berichten.

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB)

Die operativen Aufgaben, die mit den Maßnahmen wie Audits im Rahmen der regelmäßigen Umweltbetriebsprüfungen verbunden sind, werden insbesondere aus zeitlichen Gründen nicht vom UMV selbst durchgeführt, sondern durch den extern bestellten UMB. Dessen direkter Ansprechpartner ist der UMV, der die gemachten Feststellungen zur Kenntnis nimmt und eventuell erforderliche Maßnahmen genehmigt und einleitet.

Die Umweltkommission

Im Rahmen der Einführung des UMS wurde in unserer Einrichtung die Umweltkommission gebildet. Sie setzt sich aus Vertretern der unterschiedlichen Disziplinen unseres Hauses zusammen und tagt mind. zwei Mal pro Jahr.

Beauftragte im Umweltschutz

Unsere Einrichtung verfügt, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, über eine Abfallbeauftragte nebst Stellvertretung. Sie nimmt die Rechte und Pflichten gem. Kreislaufwirtschaftsgesetz im Auftrage unserer Einrichtung wahr.

Da in unserer Einrichtung insbesondere im technischen Bereich mit Gefahrstoffen umgegangen wird, haben wir weiterhin einen Gefahrstoffbeauftragten benannt. Er ist für die Erstellung des Gefahrstoffkatasters sowie der Betriebsanweisungen gemäß den Vorgaben der Gefahrstoffverordnung zuständig.

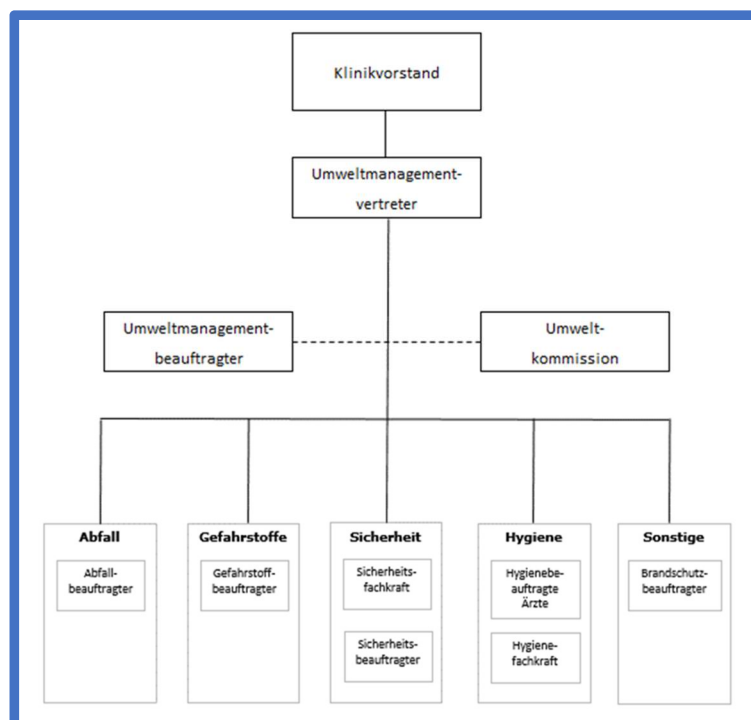
Der betriebliche Brandschutz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Bränden und damit verbundenen Umweltschäden. Daher ist in unserem Haus eine Brandschutzbeauftragte bestellt. Sie berät den Vorstand in allen Fragen des vorbeugenden, abwehrenden und organisatorischen Brandschutzes und weiteren Krisensituationen und unterstützt bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Eine Gefahrgutbeauftragter gem. Gefahrgutbeauftragten-Verordnung wird nicht benötigt.

Des Weiteren wird der betriebliche Umweltschutz von den Fachbereichen Sicherheit und Hygiene unterstützt.

Das Umweltschutzorganigramm

In der folgenden Abbildung ist ersichtlich, wie wir die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz in unserer Einrichtung organisiert haben.



1.3. Die Umweltpolitik der LVR-Klinik Mönchengladbach

Wir wollen uns verbessern und die relevanten Umwelanforderungen einhalten

Wir verpflichten uns gem. den Anforderungen der EMAS-Verordnung mit Hilfe der jährlichen Umweltziele zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes und zur Einhaltung aller relevanten rechtlichen Anforderungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Verbesserungen über das gesetzliche Geforderte hinaus werden wir unter Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten umsetzen. Unser UMS wird dabei kontinuierlich über die internen Audits und ein jährliches Review durch den Vorstand kontrolliert und bewertet.

Wir wollen schonend mit den Ressourcen umgehen

Die verschiedenen Tätigkeiten im definierten Geltungsbereich führen zu einem erheblichen Verbrauch an Energie (Strom, Wärme) und Wasser. Die entsprechenden Zahlen ermitteln und analysieren wir jährlich und veröffentlichen sie in unserer Umwelterklärung. Über entsprechende Umweltziele wollen wir den Verbrauch dieser Ressourcen verringern, da wir hierzu Potenziale in technischer und verhaltensbedingter Hinsicht sehen.

Wir wollen vorbildlich unsere Abfälle erfassen

Abfälle fallen bei allen Tätigkeiten und in allen vier Einrichtungen an. Die Erfassung und Entsorgung von Abfällen ist der Umweltaspekt, mit dem alle Beschäftigten Berührungspunkte haben. Daher ist es wichtig, gerade hierzu vorbildlichen Umweltschutz zu betreiben und eine kontinuierliche Verbesserung „zu leben“. Es hat sich gezeigt, dass es noch Potenziale für Optimierungen gibt.

Wir wollen auch Dritte in das UMS einbinden

Die EMAS-Verordnung fordert, dass sich auch Dritte wie externe Dienstleister, die für uns auf dem Betriebsgelände tätig sind oder tätig werden an dieselben umweltrelevanten Verhaltensweisen halten wie unsere eigenen Beschäftigten. Über entsprechende Informationen und Handlungsanweisungen werden wir relevante Dritte einbinden und die Umsetzung unserer Hinweise auch überprüfen.

Wir wollen Einfluss nehmen auf eine ökologische Beschaffung

Durch den Umstand, dass immer mehr Produkte und Dienstleistungen über zentrale Rahmenverträge der zuständigen Competence Centren für alle Einrichtungen gleich ausgeschrieben werden, können wir immer weniger Produkte individuell beschaffen. Wir werden vor Ausschreibungen im Einzelfall Einfluss bei der Auswahl neuer Produkte nehmen, um auch ökologische Kriterien einbringen zu können.

Wir wollen das Umweltbewusstsein unserer Beschäftigten fördern

Wir gehen davon, dass die meisten Beschäftigten bereits ein Umweltbewusstsein entwickelt haben und sich bei ihrer Arbeit umweltbewusst verhalten. Durch den Aufbau dieses Umweltmanagementsystems wollen wir die Beschäftigten zusätzlich sensibilisieren, bei ihren Tätigkeiten auf umweltrelevante Aspekte zu achten und auch die Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner diesbezüglich anzuleiten und zu motivieren. Denn jeder kann hier seinen persönlichen Beitrag leisten.

Wir wollen unserer sozialen und finanziellen Verantwortung nachkommen

Durch die LVR – weiten Regelungen erfüllen wir die Erwartungen an eine ökologische, ökonomische und sozialverantwortliche Organisation. Hierbei achten wir insbesondere auf die Zufriedenheit sowohl unserer Mitarbeitenden als auch unserer Patientinnen und Patienten.

1.4. Das Engagement der LVR-Klinik Mönchengladbach für die Umwelt

Im Zuge des EMAS-Projektes wurden bereits vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die der Umwelt zugutekamen, da Energie und Wasser eingespart oder Abfälle vermieden wurden. Zu nennen sind unter anderem:

- Einsatz von energieeffizienten Leuchtmitteln (LED)
- Abfalltrennung und Wertstoffsammlung
- Einbau von Thermostatarmaturen
- bei Umbauten Dämmmaßnahmen an vorhandenen Leitungen
- Umstellung der Energieversorgung auf Niedrigtemperaturkessel
- Einbau einer Steuerungsanlage an dem bestehenden Heizungssystem
- Reduzierung der Anzahl an eingesetzten Druckern, da sich mehrere Abteilungen einen Drucker teilen
- Gestaltung des parkähnlichen Geländes unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte



1.5. Rechtliche Anforderungen

Für die Klinik sind zahlreiche rechtliche Vorgaben zum Umweltrecht relevant mit Schnittstellen zu Vorgaben zum Arbeitsschutz und zur Hygiene. Die Vorgaben sind in einem Rechtsverzeichnis aufgeführt. Das Rechtskataster wird regelmäßig von der Umweltmanagementbeauftragten aktualisiert. Eine Verfahrensanweisung regelt die Pflege des Verzeichnisses und die Kommunikation zu neuen oder novellierten Regelungen innerhalb der Klinik. Auch im Rahmen der Umweltpolitik verpflichten wir uns zur Einhaltung aller relevanten Vorgaben zum Umweltschutz.

Folgende wesentliche Bestimmungen sind zu nennen:

Rechtsgebiet	Einzelvorgaben
Abfallrecht	KrWG, GewAbfV, NachweisV, AltöIV,
Energierrecht	Gebäudeenergiegesetz (GEG)
Gefahrstoff-/ Biostoffrecht	GefStoffV, BioStoffV, TRBA 250, TRGS 400, TRGS 525
Immissionsschutzrecht	BImSchG, entsprechende BImSchV
Umweltunternehmensrecht	EMAS-VO
Wasserrecht	WHG, AwSV, TrinkwasserV, AbwV

Neben diesen gesetzlichen Bestimmungen werden jedoch auch weitere Anforderungen an unsere Klinik gestellt. Um auch diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir im Rahmen einer Kontextanalyse die für uns relevanten interessierten Parteien sowie ihre Erwartungen bestimmt und daraus entstehende Chancen- und Risiken abgeleitet und bewertet.

2. Unsere Umweltaspekte

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen. Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt neben direkten Umweltaspekten auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

2.1. Ergebnis der Umweltaspektebewertung

Wesentliche Umweltaspekte unserer Klinik sowie der Außenstellen sind:

Hauptstandort LVR-Klinik Mönchengladbach

Da aufgrund der Größe unserer Einrichtung, die Bereiche wie zum Beispiel Labor, Apotheke, Radiologie und Wäscherei nicht selbst vorgehalten werden, halten sich die Umweltauswirkungen in Grenzen.

Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den ständigen Betrieb des Kesselhauses mit den zwei Kesseln unter Einsatz von Erdgas (primär) und optional mit Heizöl
- Emissionen durch den punktuellen und dann nur kurzzeitigen Betrieb des dieselbetriebenen Notstromaggregats
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Fahrzeuge unserer Lieferanten
- Abwässer aus der Küche und durch die sanitären Anlagen
- Einsatz von Rohstoffen in der Küche und der Ergotherapie
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen
- Transportvorgänge (innerhalb und außerhalb des Klinikgeländes)

Luftgetragene Emissionen

Die LVR-Klinik Mönchengladbach verfügt über ein Kesselhaus in Haus E, in dem sich 2 Heizkessel mit einer Feuerungswärmeleistung von je 510 kW (Baujahr 2018) mit Warmwasserspeicher sowie ein BHKW mit 70 kW elektrisch und 115 kW thermisch befinden. Als Primärbrennstoff wird Erdgas eingesetzt. Alternativ kann in den Anlagen auch Heizöl verwendet werden. Dadurch werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) und SO₂ (Schwefeldioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über einen 15 m hohen Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen für die Kessel und dem BHKW gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz über den Bezirksschornsteinfeger. Der erzeugte Strom wird größtenteils im Eigenverbrauch der Klinik genutzt, Überproduktionen werden in das Netz des Energieversorgers eingespeist.



BHKW und Heizkessel in Haus E

Einen anderen Faktor für Emissionen stellt der Verkehr dar. Unser Fuhrpark umfasst neben Diesel- und Benzinfahrzeugen auch acht Elektrofahrzeuge und diverse Dienstfahräder.

Dazu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich unsere Einrichtung anfahren, sowie durch den Lieferverkehr. Insgesamt handelt es sich hierbei primär um so genannte indirekte Umweltauswirkungen, die von unserer Einrichtung ausgehen.

Die Kälteanlagen in der Küche wurden 2018, die Anlagen für den Serverraum in 2015 erneuert und entsprechen dem Stand der Technik, so dass der Einsatz von klimaschädigenden Stoffen an dieser Stelle vermieden ist.

Einen weiteren Umweltaspekt stellt die Pflege unserer parkähnlichen Außenanlage dar. Es werden benzinbetriebene Fahrzeuge und Gerätschaften eingesetzt. Derzeit wird eine Teilmstellung auf elektrisch betriebene Akkugeräte geprüft.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine mittlere Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der Sanitärabwässer des Stationsbetriebes aller Häuser an, die durch Waschmaschinen, Waschbecken, Bäder und Duschen sowie Toiletten entstehen und über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt werden.

Darüber hinaus entstehen Abwässer des Küchenbetriebes der Stationen. Dem geschuldet wurde beim Neubau von Haus A ein Fettabscheider für die Abwässer der Stationsküchen installiert.



Fettabscheider Haus A

Mit dem zur Küche und zum Casino gehörenden Fettabscheider wird das dort produzierte Abwasser vor der Ableitung in die Kanalisation behandelt, um die geforderten Grenzwerte an organischen Frachten einhalten zu können. Der Abscheider wird regelmäßig geleert und gewartet.

Eine hohe Umweltrelevanz hat die Medikamentenverunreinigung der Stationsabwässer durch Patientenausscheidungen. Dies stellt für die Wasserversorger eine große Herausforderung dar. Wir versuchen diese Verunreinigung so gering wie möglich zu halten, indem wir unsere Patientinnen und Patienten im Umgang mit den Medikamenten anleiten.

Nicht anders als in einem Haushalt fällt in allen Bereichen Abwasser bei der Raumreinigung sowie in den Stationen zusätzlich beim Betrieb der Waschmaschinen an. Hier werden nur bei Bedarf Gardinen, Patientenprivatwäsche und diverse Einzelteile gewaschen. Die sonstige Wäsche wird zur zentralen Wäscherei des LVR nach Viersen verbracht.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als mittelgroß, der des Abwasseranfalls in quantitativer und qualitativer Hinsicht ebenfalls durch die geringe Anzahl an Betten und technischen Einrichtungen eher als gering zu bezeichnen.

Abfälle

In unserer Einrichtung fallen verschiedene gefährliche und nicht gefährliche Abfallfraktionen zur Verwertung und Beseitigung an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung. Abfälle entstehen in unserem Hause durch

- die Versorgung der Patienten und Mitarbeiter und den damit verbundenen Betrieb der Küche einschließlich der Fettabscheider,
- die Behandlungs-, Pflege- und Untersuchungstätigkeiten (klinikspezifischer Abfall),
- Bau- und Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen,
- die Pflege der Außenanlagen,
- die Verwaltungstätigkeiten (primär Altpapier).

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und letztlich über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.

- Restmüll,
- Krankenhausspezifischer Abfall,
- Speiseabfälle,
- Fettabscheiderinhalte
- Gelegentlich Baustellenabfälle durch Umbau und Sanierungsmaßnahmen.

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle als gering bis mittel einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle wie in einem größeren oder einem somatischen Haus fallen nicht an.

Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Das sind verschiedene Betriebsmittel in der Werkstatt ebenso wie Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Vor der Verwendung eines Gefahrstoffes (z.B. Desinfektionsmittel) wird zunächst das EG-Sicherheitsdatenblatt geprüft. Erst nach Freigabe durch den Gefahrstoffbeauftragten darf der Gefahrstoff eingesetzt werden. Für jeden Gefahrstoff wird eine stoff- oder arbeitsplatzbezogene Betriebsanweisung erstellt. Darüber hinaus werden alle Gefahrstoffe in einem Kataster dokumentiert, um lückenlos im Sinne der Gefahrstoffverordnung zu dokumentieren, an welchen Arbeitsplätzen mit welchen Gefahrstoffen umgegangen wird. Das Kataster wird zentral in der Stabsstelle Betriebssicherheit geführt.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in der Küche
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW- und LKW-Verkehr (Mitarbeiter, Lieferverkehr und externe Dienstleister und Handwerker).

Im Folgenden sind die relevanten Umweltaspekte der einzelnen Häuser der zuvor genannten Standorte dargestellt.



Haus A

Baujahr 2005

Niedrigenergiestandard

Belegung: 4 Stationen

geschützte Akutstation, offene allgemeinspsychiatrische Station, Stationen für Suchterkrankung und Depressionserkrankung

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung	Niedrigenergiestandard	Gering
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen >>Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Mittel
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge Transportvorgänge durch Dritte Verhalten von Besuchern >> Fremdfirmenanweisung >>Informationsflyer auf den Stationen	Mittel



Haus B

Wurde kernsaniert

Belegung: 3 Stationen

(Patientengruppen unterteilt nach Lebensphasen)

Physiotherapie

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Lärm, Staub und luftgetragenen Emissionen von Baumaschinen, durch zeitlich begrenzte Baumaßnahmen (Umbau beendet, Normalbetrieb)	Gering
Energetische Bewertung	Serverraum Physiotherapie	Hoch Hoch
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Gering
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge Transportvorgänge durch Dritte >>Fremdfirmenanweisung	Mittel



Haus C - Casino

Belegung: Offene Allgemeinstation

mit psychotherapeutischem Ansatz

4 Ambulanzen

Büros

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung	Wärmeverlust an Wänden, Fenstern und Dach	Mittel

Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Gering
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge Transportvorgänge durch Dritte Verhalten von Besuchern >> Informationsflyer auf den Stationen	Mittel



Haus D

Halle der zentraltherapeutischen Dienste mit diversen Therapieangeboten

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung	Strombetriebener Brennofen, jedoch selten in Betrieb	Gering
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Gering
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen im geringen Umfang	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Gefahrstoffen in der Fahrradwerkstatt Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering Gering
Indirekte Umweltaspekte	Rohstoffanbau und Transport	Mittel



Haus E

Küche, Werkstätten, Heizzentrale, Büros

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Einsatz von Erdgas im BHKW der Energiezentrale, Ausstoß von CO ₂ und SO ₂	Hoch
Energetische Bewertung	Betrieb eines erdgasbetriebenen BHKWs Kälteanlagen Küche	Hoch Hoch
Abwasser	Küchenabwässer, Sanitärabwässer, Reinigungswasser >> Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer	Mittel
Abfälle	Speisereste, Verpackungsabfälle, leere Aerosoldosen, defekte Leuchtmittel aus allen Bereichen, Restmüll	Mittel
Gefahrstoffe	Reinigungsmittel für die Bodenpflege, Flächendesinfektionsmittel, Spülmittel, Rostlöser und Schmiermittel in der Werkstatt	Mittel
Indirekte Umweltaspekte	Produktion der benötigten Rohstoffe für die Küche >> 10 % Bioquote bei Rohstoffen Transportvorgänge durch Dritte	Mittel



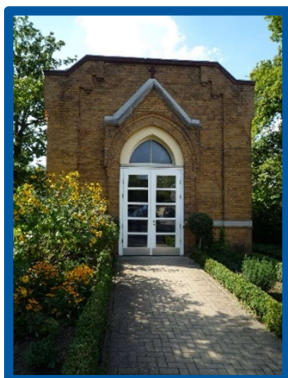
Haus F

Baujahr 1996

Belegung: Turnhalle

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung		

Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer	Gering
Abfälle	Keine	Keine Relevanz
Gefahrstoffe	Reinigungsmittel für die Bodenpflege	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Keine	Keine Relevanz



Haus G

Belegung: Kapelle wird nur noch für Kunstausstellungen genutzt, keine relevanten Umweltaspekte.



Haus H

Belegung: Offene Station mit sozio-therapeutischen Ansatz

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung		
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen, medikamentenbelastetes Abwasser >> Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer	Mittel
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge, Transportvorgänge durch Dritte, Verhalten von Besuchern >> Fremdfirmenanweisung >> Informationsflyer auf den Stationen	Mittel

Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße

Das Gebäude wurde 1973 gebaut und 2015 energetisch ertüchtigt. Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Einsatz von Rohstoffen in den Therapien
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Wesentliche Umweltaspekte sind:

Luftgetragene Emissionen



Heizungsraum

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (70 KW Gas- Brennwerttechnik mit Neutralisationsanlage, Baujahr 2014) werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.

Das Gebäude wurde 2014/2015 energetisch ertüchtigt und entspricht den Anforderungen der EnEV 2013. Im Energieausweis aus 2013 wird der Energieverbrauch mit 112 kWh/m² und Jahr ausgewiesen. Die CO₂-Emissionen beträgt 21 Kg/m² und Jahr. An den notwendigen Stellen (Duschen, Tee- und Kochküchen, Ergotherapie) erfolgt die Warmwassererzeugung dezentral elektrisch. Da LVR-weit ausschließlich Strom aus regenerativer Erzeugung bezogen wird, ist die Warmwassererzeugung CO₂-neutral.

Hinzu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Besucher sowie durch den Lieferverkehr. Durch die Innenstadtnahe Lage und die schlechte Parksituation kommen viele Mitarbeitende und Besucher mit dem Rad, zu Fuß oder nutzen den ÖPNV.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der Sanitärabwässer sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.

Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll,
- Speiseabfälle

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.

Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in den Tee- und Kochküchen
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten

Tagesklinik Regentenstraße

Das Gebäude wurde 1900 gebaut und 2015 durch den Einbau neuer Fenster energetisch ertüchtigt. Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung

- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen.

Wesentliche Umweltaspekte sind:

Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (44 KW Gasheizung, Baujahr 1994) werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum

Hinzu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Besucher sowie durch den Lieferverkehr.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der **Sanitärabwässer** sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.

Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,

- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.

Gefahrstoffe

Gefahrstoffe werden nur im geringen Umfang eingesetzt (Wasch- und Reinigungsmittel). Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen darstellen, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in der Küche
 - Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
 - Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten
- Durch die Innenstadtnahe Lage und die schlechte Parksituation kommen viele Mitarbeitende und Besucher mit dem Rad, zu Fuß oder nutzen den ÖPNV.

Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

Das Gebäude wurde 2002 gebaut und gilt gem. EnEV 2013 als „energetisch gut modernisiert“. Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Einsatz von Rohstoffen in den Therapien
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Wesentliche Umweltaspekte sind:

Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (45 KW Gas- Brennwerttechnik mit Neutralisationsanlage, Baujahr 2002) mit Kombikessel für Heizung und Warmwassererzeugung werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinfeuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum



Warmwasserspeicher

Das Gebäude wurde energetisch ertüchtigt und entspricht den Anforderungen der EnEV 2013. Im Energieausweis aus 2013 wird der Energieverbrauch mit 82 kWh/m² und Jahr ausgewiesen. Die CO₂-Emissionen beträgt 21 Kg/m² und Jahr.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der Sanitärabwässer, Abwässer aus den Tee- und Kochküchen sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.

Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll,
- Speiseabfälle

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.

Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in den Tee- und Kochküchen
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen PKW- und LKW-Verkehr durch Mitarbeiter und Patienten

3. Unsere Umweltleistung in Zahlen

In den nachfolgenden Datentabellen werden zum einen die absoluten Verbräuche bzw. Mengen dargestellt, zum anderen werden bei ausgewählten Daten Kennzahlen gebildet. Diese werden jeweils in eckigen Klammern dargestellt. Die zugehörige Basiszahl wird ebenfalls in eckigen Klammern angegeben und wird in Tabelle 3.1 Basiszahlen ausgewiesen.

3.1. Basiszahlen

Pflegetage & Beköstigungstage			
	2019	2021	2022
Beköstigungstage (BKT)	85.959	59.042	50.209
Pflegeplätze Wohnverbund Peter-Röhl-Haus	23	23	23
Pflegeplätze Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße ¹	46	46	46
Pflegeplätze Tagesklinik Regentenstraße	36	20	20

3.2. In- und Outputdaten des Hauptstandorts

Energiebilanz der letzten Jahre der LVR-Klinik Mönchengladbach in kWh [pro BKT]			
	2019	2021	2022
Erdgas gesamt (nicht klimabereinigt)	3.387.510	3.442.386	2.835.720
Heizöl (nicht klimabereinigt)	1.173	177.660	86.061
Strom Fremdbezug	156.255	180.863	109.725
Strom erzeugt BHKW (Energieeinsatz ist im Gasverbrauch enthalten)	560.233	481.550	463.170
Strom – Einspeisung	67.192	75.608	127.000
Fahrzeuge Kraftstoff ²	126.818	119.574	109.345 ³
Summe Energie (Erdgas, Heizöl, EVU-Strom und Kraftstoff abzgl. Einspeister Strom)	3.604.564 [41]	3.844.875 [65]	2.550.681 [51]
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch	5 %	5 %	3 %

¹ Die Plätze teilen sich je hälftig auf den allgemeinpsychiatrischen Bereich und den gerontopsychiatrischen Bereich auf. Die Basiszahlen wurden zu den Vorjahren angepasst. Entsprechend verändern sich auch die Kennzahlen.

² Es wurden 2021 5.625,07 Liter Benzin und 7.049,76 Liter Diesel verbraucht. Diese wurden über die Umrechnungsfaktoren 8,85 kWh/Liter Benzin sowie 9,90 kWh/Liter Diesel in kWh umgerechnet.

³ Es wurden 2022 4.799,81 Liter Benzin und 6.754,25 Liter Diesel verbraucht. Diese wurden über die Umrechnungsfaktoren 8,85 kWh/Liter Benzin sowie 9,90 kWh/Liter Diesel in kWh umgerechnet

Heizenergie witterungsbereinigt	2.609.017 (30)	2.962.059 [50]	2.244.599 [48]
---------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 - 2021 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,92; 2020= 0,82; 2021= 1,03; 2022= 0,88 verwendet.

Der Energieverbrauch ist im Jahr 2020 aufgrund diverser Baumaßnahmen leicht gestiegen. Aufgrund der Coronapandemie und der dadurch bedingten Reduzierung der Beköstigungstage haben sich die Kennzahlen entsprechend verschlechtert.

CO ₂ -Emissionen der LVR-Klinik Mönchengladbach incl. Kraftstoff [pro BKT in kg]			
	2019	2021	2022
CO ₂ gesamt in T	736 [9]	793 [13]	750 [15]

Die Daten der CO₂-Emissionen wurden für die Jahre 2019 - 2020 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus der Menge der genutzten Energieträger zusammen und den zugehörigen Emissionsfaktoren (Diesel= 0,247 kg/kWh; Benzin= 0,244 kg/kWh; Erdgas= 0,208 kg/kWh; Heizöl= 0,268; Strom= 0 kg/kWh, da 100% Ökostrom eingekauft wurde).

Die Emissionen an SO₂, CH₄, N₂O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF₆ werden als nicht relevant bewertet.

Wasserverbrauch der LVR-Klinik Mönchengladbach [pro BKT]			
	2019	2021	2022
Wasserverbrauch in m ³	10.210 [0,119]	6.819 [0,115]	7.379 [0,147]

Sowohl der absolute als auch der relative Verbrauch pro Beköstigungstag ist im Vergleich zum letzten Jahre um rund 11 % gestiegen. Dies ist in erster Linie auf die im Jahr 2020 begonnenen Bauprojekten sowie diverser Spülprozesse unserer Wasserleitungen zurückzuführen. Der reduzierte Wasserverbrauch in 2021 lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen, dass Haus B seit November 2021 nicht mehr in Betrieb ist. Zudem war das Café Arkadien in 2021 weitestgehend geschlossen.

Verbrauchsmaterialien der LVR-Klinik Mönchengladbach [pro BKT]			
	2019	2021	2022
Kopierpapier in Blatt	484.000 [5,6]	477.000 [8,1]	439.000 [8,7]
Trockenbatterien in Stück	3.123	2.645	1.398 ⁴
Waschpulver in kg [in g]	688 [8]	350 [6]	313 [6]
Desinfektionsmittel in Liter [in ml]	656 [8]	778 [13]	626 [12,5]

⁴ Allgemein werden sukzessive vermehrt Akkus verwendet

Wipes für Flächendesinfektion [Blatt]	25.400 [0,4]	71.300 ⁵ [1,2]	237.500 ⁶ [4,7]
Einweghandschuhe in Stück	268.000 [3]	136.000 [2]	362.900 [7]

Signifikante Abfälle der LVR-Klinik Mönchengladbach in Tonnen [pro BKT]			
	2019	2021	2022
Siedlungsabfall (AVV 20 03 01)	54,9	54,0	57,4
Speisereste (AVV 20 01 08)	30,4	25,5	22,4
Fettabscheider (AVV 02 02 04)	17,4	18,1	17,0
Papier (AVV 20 01 01)	115,8	116,8	116,8
Gemischte Verpackungen (AVV 15 01 06)	31,8	31,8	31,8
Kompostierbare Abfälle (AVV 20 02 01)	46,3	43,0	38,6
Abfall gesamt in t (in kg)	296,6 [3,5]	289,2 [4,9]	306,3 [6,1]

Es handelt sich bei den einzelnen Fraktionen jeweils um errechnete Werte.

Gefährliche Abfälle fallen nur in haushaltsüblichen Mengen an. Diese waren 2022 wie folgt: Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte 0,79 Tonnen; Batterien und Akkumulatoren 0,04 Tonnen. Leuchtstoffröhren fielen in 2022 0,07 Tonnen an.

Biologische Vielfalt der LVR-Klinik Mönchengladbach	
	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	28.637
Versiegelte Fläche	7.100
Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter	37,57
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	25 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	18.900
Anteil parkähnlicher Fläche (naturnahe Fläche) zur Grundstücksfläche	66 %

⁵ Coronabedingter Mehrverbrauch

⁶ Coronabedingter Mehrverbrauch wird momentan schon wieder runtergefahren, entsprechend ist in 2023 ein starker Rückgang zu erwarten

3.3. In- und Outputdaten Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

Energiebilanz der letzten Jahre im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus in kWh [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Erdgas	108.800 [4.730]	162.647 [7.072]	59.373 ⁷ [2.581]
Heizenergie witterungsbereinigt	100.096 [4.352]	167.526 [7.284]	52.248 [2.272]
Strom	44.327 [1.927]	51.848 [2.254]	50.244 [2.185]
Summe Energie	153.127 [6.658]	214.495 [9.326]	109.617 [4.766]
Anteil erneuerbarer Energie	29 %	24 %	46 %

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 - 2020 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,92; 2020 = 0,82; 2021 = 1,03 verwendet; 2022 = 0,88.

Emissionen im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus in kg [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
CO ₂ gesamt	21.978 [956]	32.855 [1.429]	11.993 [521]

Die Daten wurden für die Jahre 2019 - 2020 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus den genutzten Energieträgern zusammen und wurde mit den zugehörigen Faktoren multipliziert (Erdgas = 0,202 kg/kWh; Strom = 0 kg/kWh, da 100 % Ökostrom eingekauft wurde).

Wasserverbrauch im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus in m ³ [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Wasserverbrauch	3.013 [131]	1.994 [87]	2.739 [119]

Verbrauchsmaterialien im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	
Kopierpapier in Blatt	5.500 [239]	16.500 [717]	13.000 [565]

⁷ Die Erdgaswerte für das Peter-Röhl-Haus waren im Jahr 2022 deutlich niedriger als in den Vorjahren, diese Diskrepanz ist zum einen durch den coronabedingt relativ hohen Verbrauch im Jahr 2021 (verstärktes Lüften etc.) zum anderen wurde im Rahmen der Gaskrise eine Vielzahl an Sparmaßnahmen eingeleitet z.B. automatisierte Türen und eine umfassende Sensibilisierung der Bewohnenden.

Trockenbatterien in Stück	104 [4,5]	63 [2,7]	80 [3,5]
Reinigungsmittel in Liter	53 [2,3]	0 ⁸	2 ⁹

Signifikante Abfälle im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

Die Abfalldaten des Standortes werden in der Gesamtmenge des Hauptstandort ausgewiesen. Es handelt sich um errechnete Werte.

Biologische Vielfalt im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	1.693
Versiegelte Fläche	792
Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter	57
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	47 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	0

3.4 In- und Output Daten Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße

Energiebilanz des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße in kWh [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Erdgas	108.661 [2.362]	125.587 [2.730]	90.278 [1.963]
Heizenergie witterungsbereinigt	99.968 [2173]	129.355 [2812]	79.445 [1.727]
Strom	49.456 [1075]	44.895 [976]	54.849 [1.192]
Summe Energie	158.117 [3.437]	170.482 [3.706]	145.127
Anteil erneuerbarer Energie	31 %	26 %	38 %

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 – 2020 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,92; 2020= 0,82; 2021= 1,03; 2022= 0,88 verwendet.

⁸ Die Reinigungsmittel sind systembedingt in diesem Jahr im Verbrauch des Hauptstandorts der LVR Klinik Mönchengladbach miterfasst.

⁹ Die Reinigungsmittel sind z.T. in diesem Jahr im Verbrauch des Hauptstandorts der LVR Klinik Mönchengladbach miterfasst

Emissionen des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße in kg [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
CO ₂ gesamt	21.950 [477]	25.368 [552]	18.236 [396]

Die Daten wurden für die Jahre 2019 – 2020 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus den genutzten Energieträgern zusammen und wurde mit den zugehörigen Faktoren multipliziert. Erdgas= 0,202 kg/kWh; Strom= 0 kg/kWh, da 100% erneuerbare Energie eingekauft wurde.

Wasserverbrauch des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Wasserverbrauch in m ³	357 [7,76]	221 [4,8]	280 [6,1]

Verbrauchsmaterialien des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Kopierpapier in Blatt	76.000 [1.652]	32.500 [707]	59.500 [1.294]
Trockenbatterien in Stück	98 [2,1]	39 [0,85]	71 [1,5]
Reinigungsmittel in Liter	71 [1,5]	37 [0,8]	39 [0,9]

Signifikante Abfälle des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

Die Abfalldaten des Standortes werden in der Gesamtmenge des Hauptstandortes ausgewiesen. Es handelt sich um errechnete Werte.

Biologische Vielfalt des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	1.273
Versiegelte Fläche	892
Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter	99,1
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	70 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	0

3.5 In- und Output Daten Tagesklinik Regentenstraße

Energiebilanz der Tagesklinik Regentenstraße in kWh [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Erdgas	59.722 [1659]	72.322 [3.616]	60.980 [3.049]
Heizenergie witterungsbereinigt	54.944 [1526]	74.491 [3.725]	53.662 [2.683]
Strom	6.528 [181]	5.727 [286]	5.785 [289]
Summe Energie	66.250 [1840]	79.049 [3.953]	66.765
Anteil erneuerbarer Energie	10%	7,2%	8,7 %

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 – 2020 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,92; 2020 = 0,82; 2021 = 1,03; 2022 = 0,88 verwendet.

Emissionen der Tagesklinik Regentenstraße in kg [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
CO ₂ gesamt	12.063 [335]	14.609 [730]	12.318 [615]

Die Daten wurden für die Jahre 2019 - 2020 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus den genutzten Energieträgern zusammen und wurde mit den zugehörigen Faktoren multipliziert (Erdgas= 0,202 kg/kWh; Strom= 0 kg/kWh, da 100% erneuerbare Energie eingekauft wurde).

Wasserverbrauch der Tagesklinik Regentenstraße [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	2022
Wasserverbrauch in m ³	204 [6]	99 [5]	151 [8]

Verbrauchsmaterialien der Tagesklinik Regentenstraße [pro Pflegeplatz]			
	2019	2021	
Kopierpapier in Blatt	21.000 [583]	21.000 [1.050]	16.000 [800]
Trockenbatterien in Stück	21 [0,6]	49 [2,5]	46 [2,3]
Reinigungsmittel in Liter	6 [0,2]	- ¹⁰	5 [0,25]

¹⁰ Die Reinigungsmittel sind systembedingt in diesem Jahr im Verbrauch des Hauptstandorts der LVR Klinik Mönchengladbach miterfasst.

Signifikante Abfälle der Tagesklinik Regentenstraße

Die Abfalldaten des Standortes werden in der Gesamtmenge des Hauptstandortes ausgewiesen. Es handelt sich um errechnete Werte.

Biologische Vielfalt der Tagesklinik Regentenstraße

	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	412
Versiegelte Fläche	209
Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter	167
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	16,7
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	40 %

4. Unser Umweltprogramm

Datum	Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand
September 2020	Ressourcenschonung: Einsparpotential Küche	Küche: Austausch der Kochtechnik Ermittlung der potentiellen Energieeinsparung im Betrieb	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung / Technik Termin: 01.11.2023 Status: In Umsetzung
September 2020	Ressourcenschonung: Fahrleistung ca. 8.000 km/a	Anschaffung von insgesamt 2 E-Fahrzeuge (Renault E-Zoes)	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Status 2022: Erfolgt – Das Ziel wurde sogar übertroffen, da insgesamt 8 Fahrzeuge angeschafft wurden
		Installation von Ladestationen für die E-Fahrzeuge	Verantwortlich: Technik Status 2022: Erfolgt
September 2020	Energie und Klimaschutz	Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße: Photovoltaikanlage	Verantwortlich: Technik Termin: 31.12.2022 Status: Abgeschlossen - Umsetzung für Anschaffung wurde geprüft und wird aufgrund der bewerteten Unwirtschaftlichkeit derzeit nicht umgesetzt.
September 2020	Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden fördern	Errichtung von zusätzlichen Fahrrad - Garagen auf dem Klinikgelände	Verantwortlich: Technik Termin: Juni 2021 Status: Erfolgt
November 2021	Ressourcenschonung: Regenwassernutzung	Neubau Haus C incl. Regenwassernutzung Einsparpotential noch nicht ermittelt	Verantwortlich: Technik Termin: 31.12.2027 Status: in Planung
November 2021	Energie und Klimaschutz	Anschaffung von 2 Lastenräder für Hausmeister	Termin Status 2022: Erfolgt
September 2022	Regenwassernutzung	Neubau Haus C incl. Regenwassernutzung	Termin: 31.12.2027 Status: In Arbeit
Januar 2023	Ressourcenschonung	Anschaffung eines Lastenrads für den Hausmeister	Termin Januar 2023 Status: Erfolgt
September 2022	Steigerung der Biodiversität	Schaffung eines Blühwiesen/-streifen unter Berücksichtigung der aktuellen klimatischen Bedingungen am Standort	Termin: laufend Status: Erfolgt

		Schaffung eines Staudenbeetes unter Berücksichtigung der aktuellen klimatischen Bedingungen am Standort	Termin: laufend Status: Erfolgt
		Prüfung durch Gärtnerei, ob das Kompostieren und Wiederverwenden von Laub ausgeweitet werden kann	Termin: laufend Status: Abgelehnt
		Prüfung durch Gärtnerei, ob im hinteren Bereich des Standortes eine Totholzecke eingerichtet werden kann.	Termin: 31.12.2023 Status: Erfolgt

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der

LVR-Klinik Mönchengladbach

Heinrich – Pesch – Straße 39-41, 41239 Mönchengladbach
mit den weiteren Standorten

- Peter – Röhl – Haus, Manderscheider Straße 20, 41199 Mönchengladbach
- Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße, Gartenstraße 72, 41236 Mönchengladbach
- Tagesklinik Regentenstraße, Regentenstraße 91, 41061 Mönchengladbach

Registriernummer: DE137-00036

mit dem NACE Code 86.1 "Krankenhäuser" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

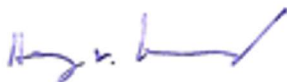
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standortes im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 14. Dezember 2024 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

30. Oktober 2023



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090